

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 75 (1997)
Heft: 2

Rubrik: Jahresberichte 1996

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresberichte 1996

Tourenwesen

Erst gewesen und bereits Erinnerung

Ich hoffe, es sind in der Hauptsache tolle Erinnerungen und unvergessliche Momente. Dass das Tourenjahr sehr erfolgreich und ohne nennenswerte Unfälle verlief, ist wiederum allen Beteiligten zu verdanken. Eine gute Vorbereitung der Tourenleiter/innen sowie Akzeptanz der Entscheide von allen Teilnehmer/innen ist dabei Bedingung und führt schliesslich auch zum guten Ergebnis.

Rückblick

Der Januar geizte ausgesprochen mit dem so begehrten Element Schnee! Die Verhältnisse waren dementsprechend alles andere als optimal. Trotzdem war die Beteiligung so gut wie seit Jahren nicht mehr. Sämtliche Touren konnten stattfinden. Es wurde fast Mitte Februar, bis endlich Pulverschneeträume in Erfüllung gingen. Zwar nicht ohne Tücken in Form von knapp eingeschneiten Steinen. Februar bis April können zusammengefasst werden mit: hohe Durchführungsquote bei guter Beteiligung. Erst im Mai waren mehr Ausfälle zu verbuchen. Doch bereits Ende Mai und vor allem im Juni wurde mit schönem beständigem Wetter nochmals die Lust auf Skihochtouren oder aufs Klettern geweckt. Kurse und Trainings waren besonders gut belegt. Anfang Juli gab's jedoch nochmals einen Dämpfer in Form von Schnee bis tief in die Täler. Dann setzte ein kurzer Sommer ein, der wieder fast alle Touren gelingen liess. Doch das war's; gegen Ende August wurde das Wetter wieder unstabil und kühl. Damit war die Lust auf weitere Touren vergangen, es gab schon gar keine Anmeldungen mehr. Die Hochtourensaison war also äusserst kurz. Die einzigen Lichtblicke im September waren verschiedene Klettertage im Tessin, das mit besserem Wetter und mehr Wärme aufwartete. Der Oktober brachte die Tourentätigkeit nochmals zum Aufflammen. Ende November wurde schliesslich das Gebirge bereits tüchtig eingeschneit. Eine Schneeschuhtour mit 15 Leuten war der gelungene Auftakt zur Wintersaison und zugleich Ende eines äusserst erfolgreichen Tourenjahres.

	Anlässe geplant	durch- geführt	mit öV	mit PW	Teil- nehmer/ innen	Durch- schnitt
Aktive	88	68	31	37	641	9,5
Senioren	51	36	17	19	326	9
Frauen- gruppe	57	39	26	13	323	8,5
Total	196	143	74	69	1290	9

Die Zahlen zeugen von einem gesunden Tourenwesen! Ich freue mich besonders über die hohe Durchführungsquote ohne Kostenüberschreitung und die verbesserte öV-Bilanz trotz vieler Klettertrainings. Hinter all den Zahlen stecken aber auch viele Schweißtropfen oder sogar Selbstüberwindung, doch sicher auch Stolz und Freude über das Geleistete. Manchmal vielleicht Angst und Ungewissheit, bestimmt aber strahlende Gesichter und Zufriedenheit bei der glücklichen Heimkehr. Spitzenreiter war in diesem Jahr bei den Aktiven eine Skitour für Anfänger/innen und Einsteiger/innen mit 19 Beteiligten und bei den Senioren die Auffahrtsklettertour mit 18 Leuten. Zu den besonders gelungenen Anlässen zählte der Weiterbildungskurs für Tourenleiterinnen und Tourenleiter mit Willi Egger. Das Techniktraining machte allen grossen Spass. Ein bisschen stolz bin ich auch auf die Sektionstour «fair hands line». Sozusagen «im Schwarm», nämlich mit 11 Clubmitgliedern, wurde die anspruchsvolle Route bei der Handegg durchstiegen.

Personelles

Nach vielen Jahren Tourentätigkeit bei den Senioren tritt Heinz Steinmann zurück. Wir danken ihm für seinen Einsatz und wünschen ihm alles Gute. Ab 1997 möchte Ha-Jo Niemeyer seine Touren bei den Senioren anbieten. Es freut mich, dass er trotz vieler Jahre Einsatz noch nicht abspringt. Auch dieses Jahr wurde unser Leiterteam durch zwei neue Tourenleiter und einen Wanderleiter erweitert. Walter Guggisberg und Michael Fladung haben im Frühjahr den Wintertourenleiterkurs absolviert, und Linus Zimmermann besuchte den Wanderleiterkurs. Ich wünsche ihnen viel Freude bei der neuen Aufgabe. Um die Zusammenarbeit von Sektion und JO zu erleichtern, gehört der JO-Chef nun

dem Leitenden Ausschuss der Tourenkommission an. Leider hat Kurt Kobel aus gesundheitlichen Gründen als Sekretär demissioniert. Für die grosse Arbeit, die er während vier Jahren leistete, danke ich ihm herzlich. An seine Stelle konnte ich Doris Endtner gewinnen, und ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit ihr. Auch Jeannette Bula gehört ein grosses Merci für das Schreiben und Aufhängen der Listen im Clublokal. Darüber hinaus geht mein Dank an alle, die in irgend einer Form zum guten Gelingen des Tourenjahres beigetragen haben.

Die Tourenchefin: Margrit Gurtner

Kinderbergsteigergruppe

Unsere Ki-Be-Gruppe hat bis Ende Jahr die stattliche Grösse von 34 Kindern erreicht. Davon sind allerdings 11 Kinder bereits im JO-Alter, haben aber immer noch am Ki-Be-Programm teilgenommen. Nur wenige haben es gewagt, sich bei den gemeinsamen Anlässen von JO und Ki-Be zu beteiligen. Ich hoffe jedoch, dass es bald einmal mehr sein werden! Der Wettergott war uns dieses Jahr nicht besonders gut gesinnt. Schon anfangs Saison verhinderte er zwei Kletteranlässe mit drohenden Gewitterwolken und Nieselregen. Da die Kletterhalle Magnet im Umbau war, gingen die enttäuschten Kinder schliesslich leer aus. Für das Kletterlager flatterten mir total 34 Anmeldungen ins Haus. Leider ist es uns trotz grosser Anstrengungen nicht gelungen, in der kurzen Zeit ein zweites Lager auf die Beine zu stellen. Schliesslich konnten 28 Kinder berücksichtigt werden. Doch nun spielte das Wetter auch noch verrückt! Vor Lagerbeginn wurden Hüttenweg und Hütte über das Wochenende eingeschneit. Da war Flexibilität von Eltern, Kindern und Leiterteam gefragt! Um einen Tag verspätet stapfte die grosse Schar im oberen Teil noch immer durch den Schnee zur Bergseehütte. Sommerliches Wetter hielt erst Ende Woche Einzug. So wurde der Freitag dann gleich zweimal zum Höhepunkt. Das ganze Lager kletterte auf verschiedenen Routen auf den Bergseeschijen, und bei der Rückkehr erwartete uns eine Mitarbeiterin von Radio DRS, um die kleinen und grösseren Bergsteiger zu interviewen. Am 1. Septem-

ber wurde dann die Sendung über unser Lager im «Looping» auf DRS 1 ausgestrahlt. Der Kletterplausch mit Familie fand leider keinen Anklang. Dafür wurde der Abseiplausch auch dieses Jahr zu einem begehrten Anlass. 11 Kinder schwebten diverse Male durch die Luft und durften später das Abseildiplom entgegennehmen.

Für die Zukunft wäre zu wünschen, dass die älteren Kinder den Anschluss zur JO finden können und damit neuen kleinen Bergsteigern Platz machen.

Allen Leiterinnen und Leitern danke ich herzlich, dass sie mit ihrem Einsatz wieder vielen Kindern zu tollen Erlebnissen verholfen haben.

Die Ki-Be-Leiterin: Margrit Gurtner

CC-Hütten und Hüttenzugänge Winter 1995/96, Sommer 1996

Der Jahresbericht folgt in der nächsten Ausgabe der Clubnachrichten, CN Nr. 3, Juni 1997.

Der Hüttenchef: Hans Gnädinger

Winterhütten 1995/96

Skihaus Kübelialp, Saanenmöser

Gerade rechtzeitig, vor Wintersaison 1996/97 stand das Skihaus Kübelialp in neuem Kleid da. An diesem von zahlreichen Gästen und SAC-Mitgliedern beliebten Haus wurde im Sommer 1996 die Fassade isoliert und mit einer Chaletschalung wieder eingefasst. Gleichzeitig wurde das Dach total erneuert und auch isoliert. Anfängliche Bedenken, das Haus würde nach der Fassadenrenovation nicht mehr so urgemütlich aussiehen, bestätigten sich nach der Fertigstellung überhaupt nicht. Die Fachleute aus der Region – Zimmermann aus Zweisimmen und Dachdecker aus Saanenmöser – hatten sehr gute Arbeit geleistet, so dass das Haus seine ursprüngliche Ausstrahlung überhaupt nicht verloren hat. Der Hüttenwart konnte mit Begeisterung feststellen, wie-

viel er weniger Holz verbraucht und wie angenehm lange die Wärme im Haus bleibt. Die oben erwähnten Arbeiten waren für die Aufwertung des Kübeli dringend nötig, wenn man bedenkt, dass dieses Skihaus 1928 gebaut worden war und nächstes Jahr seinen 70. Geburtstag feiert. Den Hüttenwarteleuten Margrit und Hans Walker danke ich für die angenehme Zusammenarbeit.

Chalet Teufi, Grindelwald

Die Übernachtungen sind im Berichtsjahr rückgängig. Weniger Gäste, vor allem Schullager, die nicht mehr durchgeführt werden, sind der Grund für den Rückgang.

Bei der Ölfeuerungskontrolle im April wurde der Wert der Abgasmessung beanstandet. Dies wurde von der Fachfirma Fischer in Grindelwald überprüft und neu reguliert. Ansonsten sind keine grösseren Reparaturen angefallen.

In der Chaletkommission erfolgten folgende Rücktritte: Nach 18 Jahren Tätigkeit in der Chaletkommission ist Marianne Frei Büchel zurückgetreten. Christine Joder, die während 6 Jahren viel Engagement zeigte mit den Reservationen, ist ebenfalls zurückgetreten. Ihnen danke ich im Namen der Chaletchefin Heidi Blum und der Winterhüttenkommission herzlich für die langjährige Mitarbeit. Neu in die Chaletkommission aufgenommen worden sind Hanna Müller und Liliane Lehmann.

Reservationen sind neu zu richten an:

*Liliane Lehmann, Stauffacherstrasse 28,
3014 Bern, Tel. 031 332 42 16.*

Neue Adresse der Chaletchefin:

*Heidi Blum, Underwaldheim, 6017 Ruswil,
Tel. 041 495 18 69.*

Heidi Blum möchte ich bei dieser Gelegenheit für ihr Engagement für das Chalet und die kameradschaftliche Zusammenarbeit herzlich danken.

Niederhornhütte

Leider erhielten wir von der Vermieterfamilie immer noch keine Antwort auf unser Kaufangebot. Sobald wir von der Winterhütten- und Hüttenkommission etwas erfahren, werden wir Euch in den Clubnachrichten oder an einer Sektionsversammlung darüber informieren. Im Sommer wurde das Trinkwasser auf seine Qualität vom Kantonschemiker geprüft. Leider war der

Befund miserabel. Das Trinkwasser sollte daher vor dem Gebrauch abgekocht werden. Greti und Willi möchte ich bei dieser Gelegenheit für ihren unermüdlichen Einsatz für die Niederhornhütte recht herzlich danken.

Rinderalphütte, JO Bärn

Im Winter 1995/96 wurde in der Rindere 297mal übernachtet. Das sind gut halb so viele Übernachtungen wie während der vorherigen Saison. Einnahmen von Fr. 1684.– stehen Ausgaben von Fr. 1666.– gegenüber. Daraus ergeben sich Fr. 18.– Überschuss. Die Rindere ist somit auch in der Saison 1995/96 selbsttragend.

In Sachen neuer Küchenherd hat sich nicht mehr viel getan. Den Occasionsherd, den wir Knuttis (die Sennenfamilie) vorgeschlagen hatten, lehnten Sie wegen des zu kleinen Feuerloches ab. Knuttis sagten, sie würden selber für einen neuen Herd schauen. Damit liegt also der Ball bei ihnen. Vorderhand geht's auch noch einigermassen mit dem alten Herd. Res Leibundgut und seiner Hüttencrew möchte ich für ihren Einsatz in der Rindere herzlich danken. Auch für das vorzügliche Essen an der Weihnachtsvorstandssitzung in der Rindere nochmals vielen Dank. Es hat allen Vorstandsmitgliedern sehr gut gefallen bei den JOlern.

Übernachtungsstatistik der Winterhütten

	Kübeli	Teufi	Nieder- horn	Rinderalp- horn
JO Bärn				185
SAC Sektion Bern	284	192	115	20
SAC Andere Sektionen	60	97	18	
Schulen	1102	332	80	
Gäste	963	353	80	92
Total Übernachtungen	2409	974	293	297

Ich möchte es nicht unterlassen, allen Hüttenchefs und deren Hüttenwarte für ihre Arbeiten im Dienste der Sektion Bern SAC zu danken, und hoffe auf eine weitere angenehme Zusammenarbeit. Auch möchte ich der Hüttenkommission und dem Vorstand herzlich für die gute Zusammenarbeit danken.

Der Winterhüttenchef: Ruedi Hänni

JO

Das Jahr der (SAC-)Jugend ist vorbei. Sind die Erwartungen erfüllt? Wie waren die Erwartungen überhaupt? Sicher bei allen etwas anders.

Rein statistisch sind gleich viele Anlässe wie im Vorjahr durchgeführt worden, sogar mit etwas mehr Teilnehmer/innen. Dabei haben der JO zum Glück die Kinderbergsteiger/innen bei den gemeinsamen Touren geholfen. Aber die Beteiligung lässt leider noch zu oft zu wünschen übrig.

Bei den Touren gab es wie immer fast alles: vom «Mega flop» – beispielsweise Umkehren im Schneetreiben etwa 200 m neben dem Skilift – bis zum unvergesslichen Erlebnis – beispielsweise Weissmies N-Grat, Megaflop bezieht sich dabei nur auf das Erreichen des gesteckten Tourenziels, nicht aber auf den Erfahrungs-, Bewegungs- und Lustgewinn. Die wahren Flops sind etliche nicht durchgeföhrte, abgesagte... – aber lassen wir das!

Wichtig sind die neuen, guten Erfahrungen mit den gemeinsamen JO/KiBe-Touren. Es geht, macht Sinn und wird auch in Zukunft weitergeführt.

Alle Touren konnten – bis auf einen Beinbruch im Klettergarten – ohne Unfälle durchgeführt werden. Dafür sei allen Teilnehmern und vor allem den Leitern herzlich gedankt.

Im Jahr der Jugend haben gleich viele Neumitglieder wie 1995 den Weg zur JO (und somit zum SAC) gefunden. Erfreulicherweise machen recht viele der Neuen auch bei den Touren mit. Aber leider sind es nicht mehr, obwohl die Hürde der Eintrittstouren weggefallen ist.

IHR FAHRRAD-SPEZIALIST

Mitglied SAC Bern

JUNDT RAD AG

Könizstrasse 13, 3008 Bern
Telefon 031 381 00 80



Erstmals mussten die ältesten JO-ler/innen keinen Eintrittsantrag mehr an den SAC stellen. Nur eine JO-lerin hat sich vorzeitig abgemeldet. Aber wieviele wirklich «übertreten», wird sich erst zeigen, wenn die Mitgliederbeiträge eingezahlt sind.

Und was bleibt jetzt, nach dem Jahr der Jugend? Ganz einfach, wir werden versuchen – trotz oder gerade wegen etlicher «Aber» – auch 1997 ein Jahr für die SAC-Jugend zu machen.

Urs Kaufmann, JO-Chef

Frauengruppe

An der Jahreswende darf ich auf ein erfreuliches, ruhiges Vereinsjahr zurückblicken, mit vielen «Aufstellern» und schönen Begegnungen. Das Amt als Präsidentin der Frauengruppe wurde mir nun vertrauter, so dass es auch richtig Freude macht.

Für den SAC war ja die Annahme der neuen Statuten an der Abgeordnetenversammlung in Aarau wohl das wichtigste Ereignis. Der Entwurf war nicht durchwegs überzeugend (auch die endgültige Fassung ist es nicht). Immerhin bin ich froh, dass auf meine Initiative hin und mit Unterstützung besonders der Sektion Baldern (wie auch von Seiten unseres Vorstandes) in der Präambel nun der SFAC gleichwertig wie der SAC mit Gründungsort und -datum genannt ist. Es bedurfte einiger Bibliotheksrecherchen, um dies herauszufinden: Der SFAC wurde am 27. Februar 1918 in Montreux gegründet. Schade, dass man seinerzeit das 75-Jahr-Jubiläum verpasst hat.

Wir blieben glücklicherweise von Todesfällen jüngerer Mitglieder verschont. Man könnte sogar sagen, dass die ehemaligen SFAC-Mitglieder offenbar sehr alt werden. Wir nahmen Abschied von unseren Kameradinnen:

24. Juni 1996

*Margrit Kunz-Pantel, *1909, Eintritt 1938*

2. Juli 1996

*Frieda Graf-Fehr, *1908, Eintritt 1930*

19. September 1996

*Elisabeth Lässer, *1919, Eintritt 1941*

4. November 1996

*Giovita Berla, *1911, Eintritt 1947*

Langjährige treue Mitglieder treten manchmal altershalber aus, aber wir erfahren dann gleichwohl von ihrem Tod. Dieses Jahr waren es *Margaretha Schläfli* am 8. März (*1903, Eintritt 1936), *Jeanne Gauthey* am 4. Mai (*1901, Eintritt 1924) und *Gabrielle Glapey* am 7. April (*1905, Eintritt 1936). Wir gedenken aller Verstorbenen in Dankbarkeit. Die Monatsversammlungen wurden rege besucht und boten im zweiten Teil hin und wieder ein echtes «Highligth», jedenfalls aber immer etwas Interessantes:

Hauptversammlung, geselliges Beisammensein (Januar); Simplon und Binntal (Hanni Gränicher, Februar), Vorlesen: Die Frau am Berg (Silvia Schläpfer, März); Tanzgruppe (Heidi Sahli, April); Führung im Botanischen Garten (Klaus Ammann, Mai); Mount Kinabalu (Hans-Ruedi Kipfer, August); Lotto (Trudy Christoffel, Oktober); Wie entsteht ein Clubführer? (Ralph Schnegg/Daniel Anker, November)

Unsere vielfältigen Touren-, Kletter- und Wanderaktivitäten konnten glücklicherweise unfallfrei durchgeführt werden, sicher auch dank der Sorgfalt und dem Engagement der Leiterinnen. Insgesamt waren es 69 Anlässe mit 674 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Schade, dass Spezialitäten wie mein Biwak auf dem Gipfel der Diablerets kaum auf Interesse stossen. Wir waren bloss zu zweit (es war also keine Clubtour), haben es aber sehr genossen.

An der Weihnachtsfeier vom 15. Dezember nahmen 86 Personen teil, darunter Präsident Franz Stämpfli und, als Novum, Veteranenobmann Richard Schneider. Im Gegenzug war ich an die Weihnachtsfeier der Veteranen eingeladen. Richard und ich fanden, es könnte nur wünschenswert sein, wenn sich auf diese Weise einige Kontakte zwischen Frauen- und Veteranengruppe anbahnen.

Unsere Weihnachtsspende ergab Fr. 4110.–, welche nicht nur an der Weihnachtsfeier gesammelt wurden, sondern auch dank teilweise sehr grosszügigen Einzahlungen per Post zusammenkamen. Gleich nach Neujahr wurde das Geld persönlich der jungen Pächterfamilie im Emmental überbracht, und wir konnten uns überzeugen, dass die Spende wieder einmal sehr gut «angelegt» ist. Ganz herzlichen Dank an alle, die dazu beigetragen haben.

Der Vorstand der Frauengruppe traf sich zu drei Sitzungen. Es zeigt sich immer wieder,

dass man sich auch für nicht weltbewegende Geschäfte Zeit nehmen muss. Mit Kolleginnen, die mitdenken, ist dies allerdings keine Belastung! 1996 setzte sich der Vorstand zusammen aus:

Veronika Meyer, Leiterin
Heidi Blum, Vize, Chaletchefin
Martha Scheidegger, Kassierin
Ursula Volger, Tourenchefin
Susanne Schorta, Vize-Tourenchefin
Sylvie Besson, Protokollführerin
Fränzi Arni, Protokollführerin
Margrit Gurtner, Beisitzerin

Mangels Nachfrage wird eine unserer Aktivitäten, das Mittwochturnen, nicht mehr weitergeführt; dies ist einerseits verständlich, gibt es doch zahlreiche andere Möglichkeiten, etwas für die Fitness zu tun. Andererseits hatte sich Hanna Müller grosse Mühe gegeben, mit Christine Bucher eine neue Leiterin zu finden.

Wenn Sie das lesen, sind wir ja schon längst im Jahr 1997. Ich bin überzeugt, dass die Frauengruppe ihre Vitalität auch weiterhin durch vielfältige Tätigkeiten unter Beweis stellen wird.

Veronika Meyer, Leiterin

Veteranengruppe

1996 war für die Veteranengruppe ein sehr erfolgreiches Jahr. Wie immer hatten wir ein reichbefrachtetes Touren- und Wanderprogramm. Obwohl das Wetter nicht immer ideal war, wurden 116 ein- und zweitägige Touren durchgeführt mit total 1805 Teilnehmern. Dazu kamen eine Langlaufwoche und zwei Skitourenwochen mit 21 Teilnehmern und 3 Sommertourenwochen mit 46 Teilnehmern. Am Veteranentag in Guggisberg nahmen 65 Kameraden teil. Für die Touren und Wanderungen wurden grösstenteils die öffentlichen Verkehrsmittel benutzt (96%). Mit Ausnahme eines Unfalls beim Skifahren, der wohl nicht sehr gravierend war, den Betroffenen aber doch lange Zeit belästigte, verliefen alle Touren ohne Zwischenfälle. Rege besucht waren auch die monatlichen Höcks, nahmen doch stets 70–80 und mehr Kameraden daran teil. Auch die Jahresschlussfeier brachte 93 Kameraden in die «Schmiedstube». Die

Mitgliederzahl blieb unverändert. 10 Todesfälle und Austritten standen ebenso viele Neueintritte gegenüber. Wir hoffen, dass auch 1997 wieder so erfolgreich sein wird.

Richard Schneider, Obmann

Bibliothek

Die Hauptarbeit der Bibliothekare ist nicht das Ausleihen von Büchern und Karten, sondern der Bestandesaufbau. Dazu gehört das Suchen von Neuausgaben in verschiedenen Zeitschriften. Nach erfolgter Auswahl der Anschaffung im Rahmen unseres Budgets muss deren Inhalt studiert werden, damit katalogisiert werden kann (Eintrag in den Sachkatalog nach Schlagwörtern und in den alphabetischen Katalog). Diese grosse Arbeit wird seit Jahren gewissenhaft von unserem Hans Steiger mit seinem umfangreichen Fachwissen ausgeführt. Damit werde ich von Hans selbstlos entlastet, wofür ich ihm herzlich danke. Ebenfalls half er unserer Subsektion Schwarzenburg mit Beiträgen für ihr Heft zum 50. Jubiläum. Die Veteranenspende 1996 ist teilweise für die Anschaffung eines Kopierapparates für die Bibliothek bestimmt. Die Bibliothekskommission ist dafür sehr dankbar. Hoffentlich ist das ein Zeichen dafür, dass die Bibliothek bei den Sektionsmitgliedern wieder bewusst und deshalb besser frequentiert wird. Alle Benutzer können von den zur Verfügung stehenden Schätzen nun profitieren. Die im letztjährigen Bericht erwähnten Geografiestudenten haben ihre interessanten Diplomarbeiten der Bibliothek geschenkt. Ausserhalb der normalen Ausleihtätigkeit konnten wir für die Jubiläumsausstellung zum 150. Todesjahr von Samuel Weibel (1771–1846) im Musée historique de Lausanne und im Kunstmuseum Thun einige Radierungen des Künstlers zur Verfügung stellen. Im Berichtsjahr haben wir den Kartenbestand über Österreich erneuert und ergänzt. Wie gewohnt sind die Neuzugänger in Nr. 1 des laufenden Jahrgangs der Clubnachrichten publiziert. Zufällig stiessen wir auf eine bedauernswerte Lücke bei unseren Zeitschriften: Es fehlen uns verschiedene Jahrgänge von «Nos montagnes», der Zeitschrift des SFAC.

Wer kann uns diese wichtige Publikationsreihe vervollständigen?

28 Clubkameradinnen und 86 Clubkameraden benützten im vergangenen Jahr die Bibliothek. Bei 261 Ausleihungen wurden 655 Gegenstände abgegeben.

Allen Kameraden, die uns beim Schalterdienst behilflich waren, mein herzlichster Dank, ebenso allen Clubmitgliedern, die uns Bücher geschenkt haben.

Otto Eggmann

Fotogruppe SAC Bern

Ein gelungenes Vereinsjahr ist zu Ende, viele gemeinsame, schöne Stunden bleiben uns sicherlich in guter Erinnerung.

Wiederum wurden die Dia-Vorträge an den Monatsversammlungen, die lehrreichen technischen Abende und die Exkursionen fast ausschliesslich durch unsere Mitglieder gestaltet. Wie erfreulich ist es doch, in unseren Reihen Leute zu haben, die sich spontan für die Fotogruppe mit Zeit, Wissen und Können zur Verfügung stellen. Unsere Exkursionen haben uns neben dem Hobby viel Zeit für Kameradschaft gelassen. Im Februar besuchten wir die ARA Neubrücke, Ende April hatten wir Gelegenheit, in Thun einem Geigenbauer über die Schulter zu blicken.

Den Wochenendausflug verbrachten wir in Beatenberg. Blumen und Tiere liessen auf der Wanderung über den Güggisgrat die Kameraverschlüsse fleissig klicken, nur für Panoramaaufnahmen hatte Petrus kein Verständnis.

Im September zog es uns nach Kloten; Werft und Flughafen konnten wir hier besichtigen.

Ein Erfolg war wiederum der Brätel-Abend im Juni, gemütlich, einmal nicht im Blitzlicht zu stehen oder ständig über Stativbeine zu stolpern.

Der Mitgliederbestand hat sich durch einen Todesfall und einen Eintritt auf 78 gehalten. Veteranen und Gönner mit ihren grosszügigen Spenden und geringe Ausgaben halten das Vereinsvermögen in den schwarzen Zahlen. Herzlichen Dank an alle unsere Spender und Gönner.

Allen Mitgliedern, die mitgeholfen haben, das gelungene Vereinsjahr zu gestalten,

möchte ich ganz herzlich danken, nicht zuletzt geht dieser Dank an den gesamten Vorstand für die gute Zusammenarbeit. Jetzt ist es an der Zeit, vorwärts zu blicken, gemeinsam haben wir die Gelegenheit, das nächste Jahr noch erfolgreicher zu gestalten.

Der Präsident: Fritz Sorg

Gesangssektion

In der Gesangssektion geht das 87. Vereinsjahr zu Ende. Es war ein Jahr mit viel Engagement und Einsatz. Trotz dem hohen Durchschnittsalter konnten wir die an uns gestellten Aufgaben mit Zufriedenheit erfüllen. Leider gab es einen Todesfall aus unserer Mitte zu beklagen: Hans Michel, Bücherwart.

Wir haben das Sängerjahr mit 21 Sängern begonnen. Edi Steck, Ehemaliger im 1. Bass, 90 Jahre alt, hat aus gesundheitlichen Gründen den Austritt gegeben. Somit sind wir noch 20 Sänger und 4 Ehemalige. An 21 Proben übten wir unsere Lieder. Drei Club singen, die Hauptversammlung im Clublokal, Singen anlässlich «Jubiläum 40 Jahre Erstbesteigung Mont-Everest-Lhotse», Familienausflug St. Petersinsel, Singen Todesfall Hans Michel, Veteranentag in Guggisberg, Betttag in Schlosswil, Konzert Ossian-Trio und die Jahresschlussfeier der Veteranen in der «Schmiedstube» vom 19. Dezember 1996, im ganzen 11 Anlässe, bei denen wir mitwirkten.

Albert Eggler – Everest-Lhotse Expedition 1956

An der Jubiläumsfeier 40 Jahre Erstbesteigung Mount-Everest-Lhotse war die Gesangssektion willkommen und durfte zu deren Verschönerung zwei Berglieder vortragen.

Familienausflug St. Petersinsel 19. Mai 1996

Der Ausflug führte mit unseren Frauen mit dem Zug nach Biel und mit dem Schiff zur St. Petersinsel. Bei einem Zwischenhalt in Brügg lud Sängerkamerad Otto Siegenthaler zu einem Apéro in sein Einfamilienhaus ein. Wir wur-

den von Frau Siegenthaler aufs Beste bewirtet. Recht vielen Dank, Dir Otto und deiner lieben Frau, für die Einladung. Auf der St. Petersinsel nahmen wir im Klosterkeller ein gutes Mittagsmahl ein und sangen zur Freude einige Lieder.

Rasch verging der gemütliche Teil, und wir mussten an die Heimreise denken. Schade, dass es den ganzen Nachmittag regnete. Alles in allem war es ein zufriedener Ausflug. Wir waren 28 Teilnehmer.

Veteranentag

Der Veteranentag vom 23. Mai 1996 fand in Guggisberg statt. Die Gesangssektion verschönerte die Tagung mit ihren Liedern. Einen herzlichen Dank an die Veteranen und an den Obmann Richard Schneider für die Einladung und den Apéro.

Todesfall Hans Michel

Hans war seit 1966 ein geschätztes Mitglied in der Gesangssektion. An den Vereinsarbeiten hat er sich aktiv beteiligt. Er war im Vorstand tätig und würde an der Hauptversammlung 1996 sein 30-Jahr-Jubiläum als Bücherwart feiern können. Leider kam der Tod überraschend im 78. Lebensjahr. Wir danken Hans für all sein Mitwirken und Mitgestalten in der Gesangssektion.

Bettagspredigt 15. September 1996

Der Betttag wurde dieses Jahr von der Gesangssektion organisiert. Die Wanderung, bei bilderbuchhaft schönem Wetter führte unter der Leitung von Robert Christ von Worb über Trimstein-Herolfingen-

IM SOMMER UND IM WINTER
IHR ZUVERLÄSSIGER PARTNER
IN DEN BERGEN



Bergsteigerschule MONTANARA
CH-6461 Isenthal • Tel. 041 878 12 59 • Fax 041 878 10 09
Bitte verlangen Sie kostenlos unser Jahresprogramm

Buchensäli nach Schlosswil. Bei der Ankunft gab es zur Stärkung von unserem SAC-Mitglied Helene Maeder selbstgemachte Züpfle, Kaffee und Tee. Die Bettagspredigt wurde von unserem SAC-Mitglied Otto Vögeli gehalten, in der mit Früchten und Gemüse schön geschmückten Kirche. Nach dem Gottesdienst nahmen einige ihren Imbiss aus dem Rucksack ein, etliche aber im Restaurant «Kreuz» wegen des aufkommenden Windes oben im Buchensäli. 68 Teilnehmer.

Gratulationsschreiben

Wir gratulierten der Subsektion Schwarzenburg des SAC Bern zu ihrem 50jährigen Bestehen 1946–1996. Es gab immer einige Kontakte mit Schwarzenburg durch unseren unvergesslichen Sängerkameraden Albert Binggeli.

Ebenfalls gratulierten wir der Fotogruppe des SAC Bern zu ihrem 75jährigen Bestehen 1921–1996. Wir haben immer Freude an ihren schönen Aufnahmen.

Konzert Ossian-Trio

Am 13. November 1996 offerierte uns unser Dirigent Ueli Wenger im Clublokal ein Streichkonzert mit jungen Künstlern. Die Darbietungen haben alle erfreut.

Veteranenjahresschlussfeier

Die Gesangssektion trug auch dieses Jahr wieder bei, die Veteranenschlussfeier mit ihren Liedern zu verschönern.

Tätigkeit des Vorstandes

Der Vorstand und die Musikkommission sind 1996 zu verschiedenen Besprechungen zusammengekommen, um das Geschehen in der Gesangssektion zu programmieren. Eine Musikkommission und drei Vorstandssitzungen. Wir sind 20 Aktivsänger, im Durchschnitt 16.

Fleissige Sänger

Das Maximum betrug 21 Proben, wobei 2 x Fehlen gestattet ist und als 100% gilt. Es haben somit null Absenzen: Willy Kägi und Carlo Mühl. Eine Absenz: Hans Frei. Zwei Absenzen: Willy Beutler. Sie erhalten je eine Flasche Wein.

Dank an den Chor

Die Gesangsproben wurden im Durchschnitt gut besucht. Eure Bereitschaft zum Chor hat viel zum guten Gelingen des diesjährigen Sängerjahres beigetragen, waren es doch elf Anlässe. Für diesen grossen Einsatz und die Verbundenheit bin ich jedem Sänger dankbar.

Der Dank gilt aber auch dem Vorstand, der Musikkommission und den Rechnungsrevisoren. Speziellen Dank unserem Dirigenten Ueli Wenger, der durch sein Begleiten mit dem Cello uns das Üben an den Proben erleichterte. Ich möchte aber auch all jenen danken, die durch ihr Mitwirken in irgendeiner Art die Gesangssektion unterstützt haben. Möge dies noch recht lange so bleiben zum Wohle des Vereins und unserer freundschaftlichen Verbundenheit.

«Das Leben ist Wandern jahraus und jahrin, wir wollen's durch Singen im Treuen verein.»

Der Obmann: Carlo Mühl

Subsektion Schwarzenburg



Unter diesem von Ruedi Senn geschaffenen Logo fanden im Jahr 1996 die verschiedensten Anlässe statt. Das Jubiläumsjahr muss nun, wie könnte es anders sein, mit dem Jahresbericht des Präsidenten abgeschlossen werden. Es ist nicht einfach, über so ein erfolgreiches Jahr einen Bericht zu schreiben, der vor lauter «Längwyligi» nicht gelesen wird. So habe ich mich entschlossen, den Einladungsbrevier zu unserer Jubi-

läumsfeier, der ja auch so eine Art Zwischenbilanz darstellte, nun noch fertig zu schreiben.

Unser Jubiläumsjahr ist nun zu Ende!

Die Bergsteiger-Geburtstags-Torte unserer beiden Zuckerbäcker ist gegessen, und sie wurde auf vielen schönen Skitouren verdaut. Die Jubiläums-Skitourenwoche mit 34 Teilnehmern (Jg. 39 bis 82, Durchschnitt 29 Jahre) im Lechtal «hett gfägt, o mit JEKA-Hüdeli».

Die Jury durfte 180 Schülerzeichnungen beurteilen, die Preise sind verteilt. Die neu eingebundenen Tourenberichte sind in der Bibliothek, zum Teil im Heimatmuseum, und konnten zusammen mit den prämierten Schülerzeichnungen bewundert werden.

Das Heimatmuseum mit unserer gelungenen Sonderausstellung «Alpinismus einst und heute» konnte bis Ende November besichtigt werden.

Selbst die Tourenleiter des SAC Bern gaben uns die Ehre mit ihrer Sitzung in Schwarzenburg.

Der Kletterplausch im Baumärit war ein voller Erfolg. Das Harassensteigen hat sich als Hit erwiesen.

Der Bürglen-Apéro wurde von gut 160 kleinen und grossen, alten und jungen Bergsteigern besucht. Eine echte PR-Tour für unsere Subsektion.

Die Weissmies-Tour mit 16 trotzdem begeisterten Zukunftsalpinisten/innen zügelte ins Klettergebiet «Pelzli».

Unsere Amerikareise war ein voller Erfolg: Die rassigen Klettertouren im Yosemite mit dem Treffpunkt Half Dome, der Treck mit unserem «jüngsten Mitglied» Kurt Billeter auf dem John-Muir-Trail und die Reise durch den «Wilden Westen», alles bei bestem Wetter, was will man noch mehr? Der Dorfwald wurde per Bike-OL erobert. Man kann also nicht sagen, die Schwarzenburger seien altmodisch!

Auch an der Ausstellung MOWO in Bern waren wir zusammen mit dem Heimatmuseum in der Sonderausstellung der Region Schwarzwasser vertreten.

Und dann natürlich unsere Festschrift, die sich gewiss sehen lassen kann. Sicher hat sie beim einen oder anderen Mitglied alte Erinnerungen an schöne Bergerlebnisse geweckt. Ich habe viele Komplimente erhalten,

die ich hiermit weitergeben möchte an alle, die beim Schreiben und Gestalten mitgeholfen haben.

Der frühe Wintereinbruch hat uns bereits am 8. Dezember eine rassige Skitour auf die Alpiglenmäre beschert. Also was soll's, das Jahr ist um.

Die Medienpräsenz war breit und gut. BZ, FN, Bund, Sensetaler und natürlich vor allem die CN (merci Elsbeth) berichteten über unser Jubiläumsjahr. Viele Tourenberichte wurden geschrieben und kommen ins nächste Album.

Unser Mitgliederbestand Ende 1996: 216, davon 40 SAC-Jugend, das heisst plus 12 Mitglieder, bravo! Man darf ruhig sagen, die Subsektion ist ein aktiver Club! Allen, die irgendwie dazu beigetragen haben, dass die vielen Anlässe stattfinden konnten, möchte ich recht herzlich danken.

Im gleichen Moment möchte ich aber auch alle auffordern, mitzuhelfen, das Jahr nach unserem Jubiläum mit vollem Elan in Angriff zu nehmen. Es bringt uns, nebst einem schönen, wieder «normalen» Tourenprogramm eine grosse Herausforderung. Die einmalige Gelegenheit, die wir in Riffenmatt haben, eine Kletterwand aufzustellen, wird uns noch einige Knacknüsse aufgeben.

Hans Hostettler, Präsident

Arbeitsgruppe «Schutz der Gebirgswelt»

Die Gruppe hat sich im vergangenen Jahr fünfmal getroffen, um die anstehenden Probleme zu diskutieren und die folgenden Aktivitäten zu organisieren:

Exkursionen

Beide geplanten Exkursionen konnten mit einer für uns erfreulichen Beteiligung stattfinden. Am 18. August wurde bei idealem Wetter die naturkundliche Wanderung ins Chaltenbrunnenmoor oberhalb Meiringen durchgeführt, und am 20. Oktober – bei der kulturlandschaftlichen Wanderung ins Baltschiedertal – durften wir von einem der wenigen regenfreien Sonntage des Herbstes 1996 profitieren.

Beiträge an Sektionsversammlungen

Im Februar berichtete Bernhard Batschelet, Präsident von Mountain Wilderness, in einem eindrücklichen Vortrag von den Zielen und Aktivitäten dieser Organisation (siehe Protokoll in den CN 2/96).

Der Rücktritt von Toni Labhart als SAC-Befragter für den Schutz der Gebirgswelt bildete den Anlass zu einem Diskussionsabend unter dem Titel «Schutz der Gebirgswelt? Selbstverständlich, aber bitte nicht über 1500 m ü.M.» an der November-Versammlung (siehe Protokoll in den CN 1/97).

Natur- und Landschaftsschutz

Der politische Entscheid zum Kraftwerkprojekt «Grimsel-West» wird vermutlich bald fallen. Unsere Sektion unterstützt den Grimselverein nach wie vor in seinen Bestrebungen zur Erhaltung der betroffenen Moorlandschaft und nimmt jeweils an dessen Mitgliederversammlungen teil.

Im Lindental, zwischen Krauchthal und Boll, besteht seit einigen Jahren ein Konflikt zwischen Kletterern und Naturschützern, der in der Verhängung eines Kletterverbots durch das kantonale Naturschutzinspektorat gipfelte. Anlässlich einer Begehung mit privaten und öffentlichen interessierten Kreisen wurde das Problem diskutiert und nach Lösungen gesucht.

Kantonales Leitbild Luftverkehr

Im Leitbild Luftverkehr will der Kanton seine Luftverkehrspolitik formulieren und seine Haltung zu Luftverkehrsfragen festlegen. Im Rahmen des Mitwirkungsverfahrens nahmen wir zu den Bereichen Heliports, Gebirgslandeplätze und nichtmotorisierte Fluggeräte Stellung.

Mutation

Der Verfasser des vorliegenden Berichtes hat die Gruppe nach einem beruflich bedingten Wegzug in die Innerschweiz verlassen. Ich wünsche der Gruppe für die Zukunft eine erfolgreiche und befriedigende Arbeit sowie eine gute Akzeptanz in der Sektion.

Alain Schmutz

Alpine Rettungsstation SAC Kiental/Suldtal

Der Jahresbericht folgt in der nächsten Ausgabe der Clubnachrichten, CN Nr. 3, Juni 1997.

Peter Jossi, Rettungschef



Jahresbericht 1996 und Tätigkeitsprogramm 1997

Zum Herbstbeginn konnte an der Mitgliederversammlung unter dem Thema Sommertätigkeiten von «nur» rund 40 geleisteten Frondiensttagen berichtet werden. Darunter sind einige Tage, die zur Fertigstellung des Bergweges über die Sefinenfurgge zur Gspaltenhornhütte nötig waren. Der eine «happige» Einsatz in diesem Jahr war aber zweifellos die Erschliessung der Wildstrubelhütten mit elektrischer Energie aus dem öffentlichen Stromnetz und mit einer Wasserleitung, die aber im Moment noch nicht in Gebrauch ist. Innert zwei Wochen wurde das lange geplante und zweimal verschobene Werk, zusammen mit einer Bau- und einer Elektrofirma, vollendet. Der Wettergott war im Zweifel, ob er uns dabei wesentlich helfen wollte. So wurde dieser Einsatz auch von den äusseren Bedingungen her eine recht harte Sache. Dagegen konnten wir Wochen später an einem prächtigen Montag die alten Solaranlagen demontieren und abtransportieren. Zwei weitere Projekte waren noch in Arbeit oder für den Spätherbst geplant. So benötigte Otto Lüthi für den Aufbau des von ihm entworfenen TC (Trockenklosett) in der Trifthütte schlussendlich 81 Manntage (Frauen halfen hier tatsächlich keine mit). Leider passte die Stahlkonstruktion auf Anhieb nicht gerade haargenau, so dass zeitintensive Korrekturen und erste Schneefälle die Errichtung einer Trockenmauer zur Kaschierung der Kompost-

behälter verhinderten. Der zweite «happige» Einsatz konnte also noch nicht ganz abgeschlossen werden. Einige Tage gehen auch auf das Konto Hollandiahütte. Wie bereits in der Windegg- und in der Gspaltenhornhütte erhielt die Solaranlage eine neue, mit einem Mikrocomputer ausgerüstete Steuerung, der es unter anderem erlaubt, zu bestimmten Zeiten über das Hüttenteléfono gewisse Betriebsdaten (Batteriespannung und deren Verlauf, Temperaturen und deren Verlauf, Betriebszeiten usw.) abzufragen. Anfangs November konnten wir einen lang gehegten Wunsch von Greti Schoepke erfüllen. Nach zwei Tagen Vorarbeit von Willi «elektrifizierten» wir, das heisst ein Team von 4 bis 5 Sektionsmitgliedern, über ein Wochenende die Niederhornhütte. Damit ist ein grosser Teil des «alten» Materials aus der Wildstrubelhütte bereits wieder sinnvoll im Einsatz. In den nächsten Jahren werden einige ausgediente Batterien aus den Hochgebirgshütten anfallen. Sie sind aber noch lange gut genug, um weitere Jahre den weniger anspruchsvollen Dienst in der Niederhornhütte zu versehen, so dass Greti zu ausgesprochen billigem elektrischem Licht kommt. Es sollte nun endgültig keine schwarz verrussten Küchen- und Stubendecken mehr geben (diejenigen, die wissen wie, dürfen selbstverständlich immer noch die Petrollampen und Kerzen benützen).

Die kleine Übersicht zeigt die **Einsätze der Alpinen Baugruppe 1996:**

– Hollandiahütte: Anpassungen, Computersteuerung	10 Tage
– Weg Sefinenfurgge–Gspaltenhornhütte	6 Tage
– Wildstrubelhütten: Elektrokabel und Wasserleitung sowie Abbruch der Solaranlagen	31 Tage
– Trifthütte: TC-Bau	81 Tage
– Niederhornhütte: Einbau Solaranlage	12 Tage
– Diverse Wartungsarbeiten an Solaranlagen	5 Tage
Total	145 Tage

Ich spreche allen Helferinnen und Helfern den Dank der ganzen Sektion aus. Ich weiss – ich durfte es in den letzten Jahren oft genug selbst erfahren –, wie befriedi-

gend es ist, nach manchmal wirklich harter Arbeit ein vollendetes Werk «taufen» und übergeben zu können. Ich wünschte mir, dass noch mehr unserer Sektionsmitglieder ein- oder zweimal eine Bergtour oder gar Tourenwoche auslassen und ihre Energie dem «Frondienst» zur Verfügung stellen. Die Berge bleiben bestehen, aber die oft auch interessanten Hüttenarbeiten werden erledigt, sind vorbei. Natürlich stehen auch 1997 etliche Arbeiten an. Weitere Einzelheiten folgen später oder dann im direkten Kontakt mit dem entsprechenden Projektleiter.

Der Leiter: Kurt Wüthrich

Frondienstarbeiten 1997

Windegghütte: Mitte Juli

Erweiterung der Energiegewinnung mit einem Kleinstwasserkraftwerk. Das ohnehin durch die Hütte geleitete Trinkwasser wird gleichzeitig in einer geeigneten Kleinstturbine pro Tag etwa 1 kWh (das heisst für rund 20 Rappen Strom) erzeugen. Verkleidung der Kellerdecke (Abdeckung der Isolation) und vorhandene, restliche Granitplatten auf Kellerboden verlegen.

Gspaltenhornhütte: Anfang Juli

Montage eines Schutzdachs beim Brunnen, damit Hüttenbesucher ohne Steinschlaggefahr ihre Toilette erledigen können. Verbesserung des Heli-Landeplatzes mit neuem und abgesichertem Zugang von der Hüttenterrasse her.

Gaulihütte: April (?)

Mithilfe beim Einbau einer neuen Solaranlage mit Mikrocomputersteuerung. Versetzen der Telefon-Talstation von Hasliberg-Käserstatt nach Mattenalp (Termin noch unbestimmt).

Trifthütte: Juli

Korrektur und Erneuerung des Hüttenweges beim Abgang ab dem Triftgletscher. Die sich schnell ändernden Verhältnisse stellen jedoch Otto Lüthi vor grosse Proble-

me und erfordern zuerst eine gründliche Abschätzung der Möglichkeiten und Ausführung.

Niederhornhütte: Mai

Sanierung der Wasserfassung und Einzäunung des Wassereinlaufgebiets. Vielleicht führt Reini Schrämli hier das Zepter.

Chalet Teufi: Mai/Juni

Reparatur- und Justierarbeiten an der Zugangstreppe. Alfons Vonlanthen übernimmt diese Arbeiten und sucht «Heinzelleutchen».

Klublokal: Ausführung noch unbestimmt

Neue Deckenverkleidung mit neuer Beleuchtung, Malerarbeiten. Ein Projekt, das allen Bedürfnissen der verschiedenen Benutzer des Klublokals gerecht wird, existiert noch nicht. Ebenso fehlt vorläufig ein verbindlicher Zeitrahmen für die Ausführung.

Interessierte melden sich bei:
Kurt Wüthrich, Finkenweg 13,
3110 Münsingen, Tel. P 721 42 07,
Tel. G 337 37 70 oder Fax G 337 37 79.

Mitteilungen/ Verschiedenes

• Umzug SAC-Geschäftsstelle

Neue Adresse:
Monbijoustrasse 61,
Postfach, 3000 Bern 23,
Tel. 031 370 18 18, Fax 031 370 18 00

Bitte in unserem Tourenprogramm 1997,
Seite 84, ändern!

• Schweizerisches Alpines Museum

Ausstellung ab 5. April 1997
Farbe, Licht und Schatten

Entwicklung der Relief-Landkarten
seit 1660

